

Statistik informiert ...

V/2007

SPEZIAL

03.08.2007

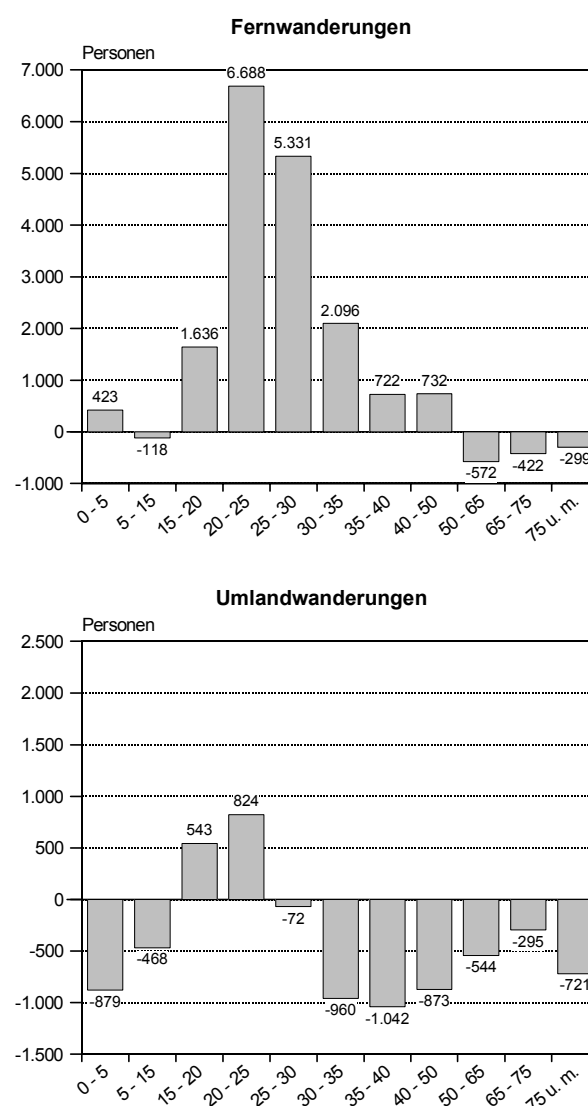
**Hamburger Wanderungsbilanzen 2006:
Zuzüge junger Erwachsener nach Hamburg auf Grund von Ausbildungs-
und Arbeitsplätzen;
Abwanderungen ins Umland insbesondere bei 30- bis 40-Jährigen**

Die Bevölkerungszahl Hamburgs ist im Jahr 2006 um 10 555 Personen auf 1 754 182 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen. Diese Zunahme der Einwohnerzahl ist ausschließlich auf die positive Bilanz der Fernwanderungen zurückzuführen: So stehen 65 680 Zuzügen von außerhalb der Region, also aus anderen Bundesländern (ohne die Umlandkreise) und dem Ausland, nur 49 470 Fortzüge „in die Ferne“ gegenüber; dies ist ein positiver Saldo bei den Fernwanderungen von 16 210 (2005: plus 16 550).

Die neuen Auswertungen des Statistikamtes Nord zeigen, in welchen Altersgruppen die Fernwanderungsbilanzen besonders positiv ausfallen. Schon ein erster Blick auf die Salden für die einzelnen Altersgruppen zeigt: Bei den 20- bis 25-Jährigen übertrifft die Zahl der Zuzüge die der Fortzüge um 6 690 Personen, bei den 25- bis 30-Jährigen sind es 5 330. Damit sind über 70 Prozent des positiven Saldos der Fernwanderungen auf die überdurchschnittlichen Netto-Zuzüge der 20- bis 30-Jährigen zurückzuführen.

Für die Wanderungsbilanzen Hamburgs mit dem Umland ist im Jahr 2006 zwar noch ein negativer Saldo von insgesamt 4 490 Personen zu verzeichnen (21 250 Fortzüge ins Hamburger Umland gegenüber 16 760 Zuzügen), aber dieser fällt deutlich geringer als im Jahr 2005 (6 400 Personen) aus.

Hamburg 2006: Wanderungssalden



b. w.

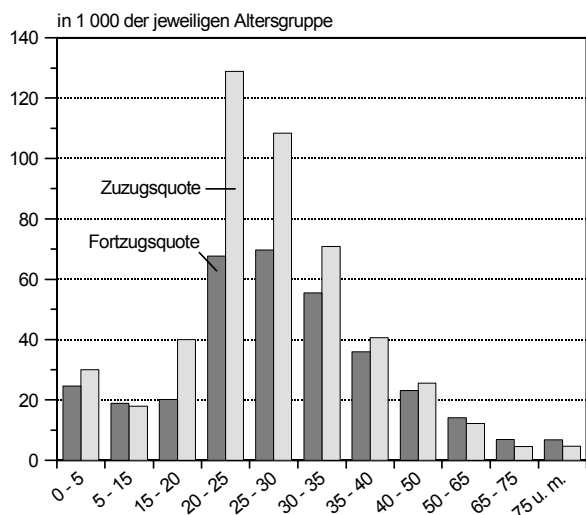
– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Die nun vorliegenden Auswertungen nach Altersgruppen zeigen, dass die Salden bei den 30- bis 35-Jährigen mit 960 und bei den 35- bis 40-Jährigen mit 1 040 Personen wesentlich geringer negativ ausfallen als im Vorjahr. Damit kehren per Saldo nur 2 000 Personen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren der Stadt den Rücken und ziehen in einen der sechs Hamburger Umlandkreise.

Diese Auswertungen lassen sich besser vergleichen, wenn Zuzugsquoten bzw. Fortzugsquoten berechnet werden, also die Zahl der Zuzüge bzw. der Fortzüge auf „je 1 000 der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe“ bezogen wird. Im Hinblick auf die Fernwanderungen finden sich die höchsten Zuzugsquoten bei den 20- bis 25-Jährigen (129) und den 25- bis 30-Jährigen (108,4). Eine günstige Bilanz (Differenz zwischen Zuzugs- und Fortzugsquote) zeigt sich auch bei den 15- bis 20-Jährigen: Die Zuzugsquote liegt bei 40, die Fortzugsquote bei 20,2.

Für die Wanderungen zwischen Hamburg und seinem Umland fallen die verbesserten negativen Relationen der Fort- und Zuzugsquoten bei den 30- bis 40-Jährigen ins Auge: So beträgt bei den 30- bis 35-Jährigen die Fortzugsquote 19,4, die Zuzugsquote dagegen 12,3.

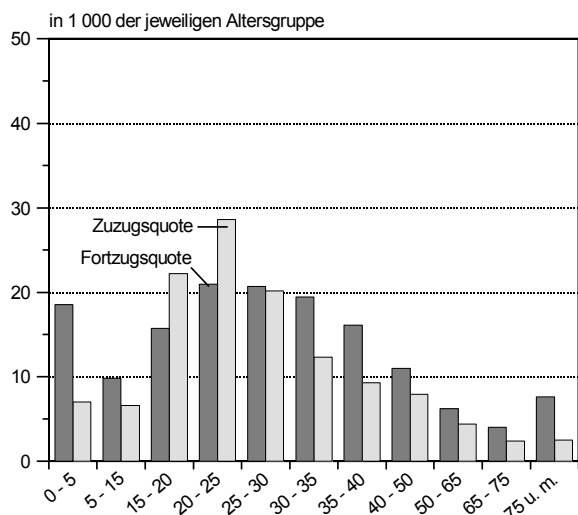
Hamburg 2006: Fernwanderungen für die Altersgruppen



Altersgruppe	Fortzüge		Zuzüge	
	Zahl	Quote	Zahl	Quote
0 - 5	1 891	24,6	2 314	30,0
5 - 15	2 785	18,8	2 667	18,0
15 - 20	1 677	20,2	3 313	40,0
20 - 25	7 399	67,7	14 087	128,9
25 - 30	9 598	69,7	14 929	108,4
30 - 35	7 541	55,5	9 637	70,9
35 - 40	5 574	36,0	6 296	40,6
40 - 50	6 566	23,1	7 298	25,6
50 - 65	4 205	14,1	3 633	12,2
65 - 75	1 270	6,9	848	4,6
75 u. mehr	962	6,8	663	4,7
Insgesamt	49 468	28,2	65 685	37,4

Quote: je 1000 der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe

Hamburg 2006: Umland-Wanderungen für die Altersgruppen



Altersgruppe	Fortzüge		Zuzüge	
	Zahl	Quote	Zahl	Quote
0 - 5	1 421	18,5	542	7,0
5 - 15	1 444	9,8	976	6,6
15 - 20	1 297	15,7	1 840	22,2
20 - 25	2 299	21,0	3 123	28,6
25 - 30	2 857	20,7	2 785	20,2
30 - 35	2 631	19,4	1 671	12,3
35 - 40	2 491	16,1	1 449	9,3
40 - 50	3 135	11,0	2 262	7,9
50 - 65	1 857	6,2	1 313	4,4
65 - 75	732	4,0	437	2,4
75 u. mehr	1 081	7,6	360	2,5
Insgesamt	21 245	12,1	16 758	9,6

Quote: je 1000 der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe

Nach der Datenlage scheint Hamburg für junge Menschen, die in einer Lebensphase mit wichtigen Übergängen in die Ausbildung und das Berufsleben stehen, besonders attraktiv zu sein. Auch in den Altersgruppen der 30- bis 40-Jährigen, also bei Personen, die sich zum großen Teil in einer Lebensphase befinden, in der unter anderem Kinder groß gezogen werden bzw. Eigentum erworben wird, fallen die Wanderungssalden mit dem Umland nicht mehr so negativ aus.

Dabei ist aber auf die unterschiedliche Größenordnung dieser Wanderungsbewegungen hinzuweisen: Die Einwohnergewinne bei den „20- bis 30-Jährigen aus der Ferne“ überwiegen deutlich die Verluste „in's Umland bei Personen im Alter von 30 bis 40 Jahren“. Im Jahr 2006 gewinnt Hamburg in der Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen im Saldo 12 770 Einwohnerinnen und Einwohner hinzu. Im selben Jahr ziehen von den 30- bis 40-Jährigen im Saldo 2 000 Hamburgerinnen und Hamburger in das Umland, also deutlich weniger, auch wenn mitziehende Kinder und Jugendlichen (0- bis 15-Jährige) mit ihrem negativen Saldo von 1 350 hinzugerechnet werden.

Ansprechpartnerin:

Kornelia Zander
Telefon: 040 42831-1794
E-Mail: kornelia.zander@statistik-nord.de